

Laibacher Zeitung



Abonnementpreise: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Anstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inseratpreise: Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h, größere per Zeile 15 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Winkelschtrasse Nr. 16; die Redaktion Winkelschtrasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Der k. k. Landespräsident im Herzogtume Krain hat dem Josef Sircelj, Zugrevisor und Adjunkt der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Laibach, die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Den 12. Dezember 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLXX., CLXXI. und CLXXII. Stück des Reichsgezeßblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ von 8. Dezember 1915 (Nr. 283) wurde vom k. k. Statthalter in Niederösterreich die Verbreitung nachstehender in Paris erschienener, nichtperiodischer Druckschriften eingestellt.

1. „La nouvelle Allemagne“ von Theodor de Tzewe, verlegt von der „Librairie académique Perrin et Cie.“ in Paris;
2. „Les Allemands destructeurs de cathedrales et de trésors du passé“, herausgegeben von Hachette & Cie. in Paris;
3. „La Guerre allemande et le catholicisme“ samt dem dazu gehörigen Album von Alfred Vaudrillart, verlegt von Blond et Gay in Paris;
4. „L'âme française et l'âme allemande. Lettres de Soldats“ von Ernst Daubet, verlegt bei Altinger frères in Paris;
5. „Dans l'Espoir de la Revanche“ von Francois Coppée, verlegt bei Blond et Gay in Paris;
6. „La Haine de l'Allemagne n'a jamais désarmé“ von Paul Pilant, verlegt bei Altinger frères;
7. „Hors du joug allemand, Mesures d'après la guerre“ von Léon Daubet, verlegt bei der „Nouvelle librairie nationale“ in Paris.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ von 8. und 12. Dezember 1915 (Nr. 283 und 286) wurde von der k. k. Polizeidirektion in Wien die Verbreitung folgender Druckschriften eingestellt.

- „Discours prononcés à la Douma et au conseil d'empire sur la situation du peuple juif en Russie“, traduit par M. Gustave Brocker, Lausanne, Librairie Rongo 1915;
- „Historischer Kalender oder „Der hundertste Vote auf das Jahr 1916“ und ihre französische Übersetzung: „Le véritable message boiteux“ de Berne et Vevey, 1916. Druck und Verlag Stämpfli u. Cie. in Bern, Schweiz, Société de Pimprimerie et lithographie Klausfelder Vevey;
- „Freiheit und Arbeit“, ein Dichterbuch, Verlag Artistisches Institut Drell-Fähli in Zürich;
- „The Russian plot to seize Galicia“ (Austrian-Ruthenia von Vladimir Stepanowitsch) und „The Ukraine and the Ukrainians“ von Dr. Stephan Rudnitsky, Verlag The Ukrainian National Council in Jersey City;
- „Zbior dokumentow dotyczacych sprawy polskiej“. Verfasser, Verlag und Drucker unbekannt;
- „Blätter für zwischenstaatliche Organisation“, Druck und Verlag Artistisches Institut Drell-Fähli in Zürich;
- „Renes Europa“, Druck und Verlag „Schweizer Druck- und Verlagshaus“ in Zürich;
- „Coenobium“, Verlag der Casa editrice del coenobium in Lugano;
- „Die Menschheit“, Verlag und Druck Fr. Ruedi, Lausanne;
- „Internationale Rundschau“ (auch in englischer Sprache), Druck und Verlag Drell-Fähli in Zürich;
- „Neue Wege“, Blätter für religiöse Arbeit, gedruckt bei R. G. Bbinden in Basel;

Nichtamtlicher Teil.

Das Kriegskabinett Salandra.

Von der italienischen Grenze wird der „Pol. Korr.“ beschrieben: Nach der bekannten Rede des Justizministers Orlando in Palermo machte der damals dort anwesende Ministerpräsident Salandra wie erinnerlich die Äußerung, er habe Orlando, der sich anfänglich gegen die Annahme eines Portefeuilles sträubte, durch die Erklärung umgestimmt, daß es sich um die Vorbereitung des Krieges handle. Durch diese Angabe wurde, da der Eintritt Orlando in das Kabinett im November 1914 erfolgte, durch Salandra selbst das treulose Spiel enthüllt, das er in den Verhandlungen mit Österreich-Ungarn getrieben hat. Obgleich auf diese Schlussfolgerung, die wohl kaum in der Absicht Sandras lag, von vielen Seiten hingewiesen wurde, kam man amtlich nicht auf den Gegenstand zurück. Der Sozialdemokrat Claudio Treves suchte nun in seiner Kammerrede den Ministerpräsidenten zu einer Auf-

klärung zu veranlassen, wobei er dessen Ausspruch in der Form anführte, die Mitglieder der Regierung hätten bereits im November 1914 das Bewußtsein gehabt, „ein Kriegsministerium zu bilden“ (di costituire un ministero di guerra). Salandra beschränkte sich jedoch auf den Zwischenruf, daß er dies nie gesagt habe. Allem Anscheine nach beirrit der Ministerpräsident bloß den von Treves angeführten Wortlaut. Wäre Salandra in der Lage, den Inhalt der ihm zugeschriebenen Äußerung zu bestreiten, so wäre wohl ein klares amtliches Dementi nicht ausgeblieben.

Das türkische Budget.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Motivenbericht, mit dem die Regierung das demnächst im Plenum der Kammer zur Verhandlung gelangende Budget für das türkische Finanzjahr 1332 (14. März 1916 bis 13ten März 1917) einbegleitet, stellt zunächst fest, daß die mit 368,17125 Pfund bezifferten Ausgaben im Vergleich zum laufenden Jahre eine Steigerung von 11,59579 Pfund aufweisen, trotzdem für die neuen Reformen noch keine Kredite eingestellt worden sind. Auch die Einnahmen wurden im Hinblick auf die durch die allgemeine Mobilisierung und den Kriegszustand verursachte Störung des wirtschaftlichen Lebens mit einem Minus von 38,74749 auf 229,61688 Pfund veranschlagt, so daß das diesjährige Defizit im Betrage von 138,55437 Pfund besteht, das vorjährige um 5,034.329 Pfund überschreitet. Unter Hinweis auf die Tatsache, daß seit der Wiederherstellung der Verfassung und sogar während des Tripolis- und des Balkankrieges die Staatseinnahmen in stetigem Wachsen begriffen waren, was ein Beweis der wirtschaftlichen Entwicklungsfähigkeit des Landes sei, stellt der Motivenbericht eine beträchtliche Besserung der finanziellen Lage für die Zeit nach dem Friedensschluß in Aussicht, zumal auch die zu gewärtigende Erhöhung der nationalen Tätigkeit und bessere Ausnützung der Hilfsmittel des Landes sowie die Aufhebung der Kapitulationen eine beträchtliche Steigerung der Staatseinnahmen erhoffen lasse.

Der Staatsschuldbendienst belaufe sich auf 43 Prozent der Staatseinnahmen, während die ordentlichen Ausgaben der Kriegsdepartements 22 Prozent derselben betragen. Seit der Wiederherstellung der Verfassung habe der Staat Anleihen im Betrage von 52,488.326 Pfund abgeschlossen, davon 44,540.012 zur Deckung der Budgetdefizite und 7,949.304 für Bahnbauten; der überaus größere Teil der abgeschlossenen Anleihen entfalle jedoch auf den Zinsen- und Tilgungsdienst für Schulden der Zeit vor der Wiederherstellung der Verfassung. Trotz der bisher durchgemachten Krisen habe der Staat seine finanziellen Verbindlichkeiten pünktlich erfüllt und seien auch in dieses Budget die für den Dienst der öffentlichen Schulden nötigen Summen in voller Höhe eingestellt worden. Die Zahlungen für die während des Balkankrieges und im Laufe des gegenwärtigen Krieges vorgenommenen militärischen Requirierungen von Waren, bezw. von Pferden und anderen Tieren werden bis auf sehr kleine Ausnahmen nach dem Kriege erfolgen.

In einem Leitartikel über das Budget des kommenden Finanzjahres drückt der „Tanin“ die Hoffnung aus, daß das Gleichgewicht im Staatshaushalte in der Zeit des hoffentlich für die ganze Welt endgültigen Friedens werde wiederhergestellt sein. Das Defizit werde auch durch die in ihrem Umfange noch unbekanntem außerbudgetären Kriegsausgaben eine weitere Erhöhung erfahren und würde mit Hilfe von Vorschußgeschäften und Anleihen gedeckt werden müssen, was die mit der Türkei verbündeten Mächte, deren Finanzkraft der der reichsten Nationen der Welt überlegen sei, auf sich genommen hätten. Der Artikel schließt mit der Bemerkung, daß ein auch noch so großes Defizit, wenn es auch die kommende Generation mit einer Schuldenlast belaste, noch kein zu großer Preis für die durch den Krieg zu erlangende Rettung des Vaterlandes wäre. Im vorigen Jahre habe das Budget ein Defizit von neun Millionen Pfund aufge-

wiesen zu einer Zeit, wo der Ausgang des Krieges noch unsicher gewesen sei. Das kommende Defizit beziffere sich allerdings mit 13 1/2 Millionen Pfund, der Ausgang des Krieges aber sei gegenwärtig ganz sicher.

Politische Uebersicht.

Laibach, 13. Dezember.

Im Festsaale des Wiener Rathhauses fand am 11. d. eine Kaiserhuldigung und eine Dankeskundgebung für die Heldensühne von Wien und Niederösterreich statt. Der Veranstaltung wohnten unter anderen bei: Kardinal Dr. Bissl, die Minister Hussarek, Tzuka und Georgi, Landmarschall Prinz Liechtenstein, Bürgermeister Doktor Weiskirchner, die Abgeordneten Hagenhofer, Wagner, Prißching, Schoiswohl und Berger aus Steiermark. Landmarschall Prinz Liechtenstein eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache. Landesauschuh Stöckler widmete der Tätigkeit der Gemeinde im Kriege Worte der Anerkennung und betonte den unerschütterlichen Willen, durchzuhalten, koste es was es wolle. Nach einer kurzen Ansprache des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner nahm die Versammlung unter stürmischen Kundgebungen den Antrag an, eine aus dem Landmarschall, dem Bürgermeister und dem Abgeordneten Stöckler bestehende Abordnung zu entsenden, die Seiner Majestät eine Huldigungsadresse überreichen soll. Ferner wurde eine Entschlieung angenommen, worin den heldenmütigen Söhnen des Kronlandes der Gruß entboten und den tapferen Streitern, die im Norden und Süden treue Grenzwehr halten, der Dank ausgesprochen wird. Der Landmarschall schloß die Feier mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Ministerpräsident Graf Tisza ist am 12. d. M. mit dem ungarischen Minister des Innern, dem Handelsminister und dem Ackerbauminister in Wien eingetroffen.

In Budapest fand am 12. d. M. die Versammlung des Landesagrikulturreines statt, in der Staatssekretär Ottlik mitteilte, daß die Regierung beschlossen habe, an Sommerfrachten etwa 100.000 Meterzentner Weizen, 600.000 Meterzentner Gerste, 400.000 Meterzentner Hafer und 500.000 Meterzentner Hirse zu beschaffen. Andere Maßnahmen plane die Regierung bezüglich der Saaten für Mais, Bohnen und Hanf. Die Versammlung nahm hierauf einen Beschlusantrag an, worin sie sich dagegen verwahrt, daß die Verantwortung für die Teuerung der Landwirtschaft aufgebürdet werde. In diesen Anlagen gegen die Landwirtschaft erblicke sie einen Versuch, gegen die Agrarzölle eine Agitation einzuleiten. Die Versammlung erklärte, daß sie alles aufbieten würde, um den Sturz des agrarischen Zollschutzes zu verhindern.

Der Dampfer „Frisia“ des holländischen Lloyd wurde auf seiner Rückfahrt von Buenos Aires am 9. d. in Deal angehalten. Die niederländische Post wurde von Bord geholt, weil vermutet wurde, daß wichtige Postfächer für Deutschland darunter seien.

General Joffre hat für das Amt des Chefs des Generalstabes den General Castelnau bestimmt, der den Rang eines Kommandanten einer Armeegruppe beibehält.

Im bulgarischen Generalstabsberichte vom 9. d. M. ist richtigzustellen, daß beim Bahnhofe von Hudova die bulgarischen Truppen von den Franzosen 5000 Kisten Patronen erbeuteten.

Der neuernannte deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich wurde am 10. d. M. vom Sultan in feierlicher Audienz empfangen. Der Botschafter überreichte dem Sultan seine Beglaubigungsschreiben. In seiner Antwort auf die Ansprache des deutschen Botschafters führte der Sultan aus: Die zwischen unseren beiden Reichen bestehenden ausgezeichneten Beziehungen, welche die Waffenbrüderschaft infolge der gewaltigen Ereignisse sowie die vollkommen gemeinschaftlichen wechselseitigen Interessen ins hellste Licht gerückt haben, werden unseren Völkern neben der Befestigung ihrer bereits so herzlichen gegenseitigen Beziehungen sicher den freieren Genuß ihrer Rechte gestatten, die sie so tapfer auf den

Schlachtfeldern verteidigt haben. Ich hege die innerste Überzeugung, daß dank ihrer heldenmütigen und bewunderungswürdigen Anstrengungen unsere braven verkündeten Heere, die soeben die so glückliche Verbindung zwischen Ost und West gesichert haben, binnen kurzem das Ziel erreichen, unsere Feinde vollständig zu besiegen und die Früchte eines ehrenvollen Friedens zu pflücken, der die von ihnen errungenen Siege krönen wird.

Total- und Provinzial-Nachrichten.

— (Erleichterung des Antrittes und der Fortführung von Gewerben.) Die Verhältnisse lassen es als notwendig erscheinen, die schweren Folgen des Krieges auf einigen der wichtigsten wirtschaftlichen Gebiete, nämlich jener der gewerblichen Betätigung, durch Schaffung von gewerblich-rechtlicher Ausnahmungsformen zu mildern sowie den Bedürfnissen anzupassen, trägt eine gestern verlaublich kaiserliche Verordnung vom 7. Dezember 1915, betreffend Ausnahmungsbestimmungen zur Erleichterung des Antrittes und der Fortführung von Gewerben, Rechnung. Nach der kaiserlichen Verordnung soll den Berufsangehörigen des Gewerbestandes, die während des gegenwärtigen Krieges Militärdienste leisten, diese Zeit beim Antritt von Gewerben und bei Bewerbung um Gewerbebeispielen in Anrechnung gebracht werden. Der gleiche Vorteil wird auch den zu persönlichen Dienstleistungen für Kriegszwecke herangezogenen sowie den zu freiwilligen Arbeits- oder Dienstleistungen für Kriegszwecke verwendeten, dem Gewerbestande angehörenden Zivilpersonen gewährt. — Noch weiter gehende Begünstigungen räumt die kaiserliche Verordnung den Kriegsbeschädigten ein, indem sie einerseits vorschreibt, daß die in Invalidenschulen verbrachte Zeit als Verwendung im Gewerbe anzuzählen ist, andererseits den kriegsbeschädigten Gewerbetreibenden den Übergang zu anderen Gewerben und solchen Kriegsbeschädigten, die bisher nicht Gewerbetreibende waren, den Antritt von Gewerben erleichtert. Zu diesem Zwecke werden verschiedene Dispensmöglichkeiten vorgesehen. Eine besondere Fürsorge wird den erblindeten Kriegsbeschädigten zuteil, die beim Antritt des Korbflechter- oder des Büstenbindergewerbes vom Befähigungsnachweis befreit sind. Die kaiserliche Verordnung enthält auch Bestimmungen, mit denen zu Gunsten der Hinterbliebenen nach Militärpersonen die bestehenden Vorschriften über die Fortführung von Gewerben für Rechnung von Witwen oder der erbberechtigten minderjährigen Deszendenten entsprechend ausgestaltet werden und überdies die Fakultät geschaffen wird, daß unter gewissen Voraussetzungen auch die Abzenden zur Fortführung von Gewerben zugelassen werden können. Die Verordnung berücksichtigt grundsätzlich Berufsangehörige des Gewerbestandes und stellt, ohne an den Grundlagen des jetzigen Gewerberechtssystems zu rütteln, die Erbringung eines Befähigungsnachweises, wenn auch in einem gegenüber dem bisherigen Rechtszustande restringierten Ausmaße, als Regel auf. Die in diesem Rahmen geschaffenen Neuerungen entspringen zeitgemäßen Billigkeitserwägungen, denen keine der wirtschaftlichen Interessentengruppen ihre Würdigung verweigern kann.

— (Welche Stoffe, Militärtuch, Männermäntel, Männeranzüge und Auzen sind bei den angeordneten Vorratserhebungen anzuzeigen?) Der Vorratserhebung unterliegen: A. Reinwollene, halbwollene und manipulierte Stoffe: a) vorschriftsmäßige feldgraue und hechtgraue Militärtücher, und zwar sowohl reinwollene als auch manipulierte (Anmeldebeschein I); b) bunte Militärtücher in Friedensfarben, nach nicht der Vorschrift entsprechenden Mustern erzeugte Militär- und Marinestoffe, bei Heereslieferungen als nicht vorschriftsmäßig befundene, zurückgewiesene Waren (Anmeldebeschein II); c) für Offiziersuniformierung bestimmte Stoffe (Anmeldebeschein III); d) reinwollene Kommerzware in der Breite von 136 bis 142 Zentimeter zwischen den Leisten und im Mindestgewicht von 500 Gramm per laufendes Meter (Anmeldebeschein IV); e) halbwollene und manipulierte Kommerzware in der Breite von 136 bis 142 Zentimeter zwischen den Leisten und im Mindestgewichte von 500 Gramm per laufendes Meter (Anmeldebeschein V); B. Männerkonfektion: f) Männermäntel aller Art (Anmeldebeschein VI); g) Männeranzüge (Anmeldebeschein VII); h) Decken: h) Mannschaftsbettdecken in der Mindestgröße von 120x180 Zentimeter und im Mindestgewichte von 900 Gramm per Stück und Pferdedecken in der Größe von 110 bis 155x170 bis 240 Zentimeter, im Mindestgewichte von 2000 Gramm (Anmeldebeschein VIII). Wer in den unter h) angeführten Decken Aufträge seitens einer k. und k. Militär-, k. k. Landwehr-, königlich ungarischen Landwehr- oder k. und k. Marinebehörde hat, ist außerdem gehalten, diejenigen Mengen bekanntzugeben, zu deren Lieferung er am 31. Dezember 1915 noch verpflichtet ist (Anmeldebeschein IX). Als noch zu liefernd gelten jene Mengen, die der Lieferant am 31. Dezember 1915 noch nicht einer Transportanstalt zur Beförderung an die bestellende Behörde übergeben hat.

— Was ist nicht anzeigepflichtig? Nicht anzeigepflichtig sind bei den unter a bis h angeführten Stoffen Vorräte einer und derselben Art und Farbe unter 100 Metern, bei den unter d und e) angeführten Stoffen Vorräte einer und derselben Art und Farbe unter 300 Metern, bei den unter f) angeführten Mänteln (Überdecken) und bei den unter g) angeführten Männerkleidern Vorräte unter 50 Stück, bezw. Garnituren der einzelnen Gattungen ohne Rücksicht auf die Größe (siehe

Anmeldebeschein VI und VII), bei den unter h) angeführten Decken Vorräte unter 100 Stück einer Qualität (ohne Rücksicht auf die Größe) in Mannschafts(Bett)decken oder 200 Stück in sämtlichen der Anzeigepflicht unterliegenden Decken. Übertretzungen dieser Verordnung und jede Mitwirkung bei der Vereitelung der in dieser Verordnung festgesetzten Verpflichtungen werden, sofern sie nicht unter eine strengere Strafbestimmung fallen, von den politischen Behörden erster Instanz mit Geldstrafen bis zu 5000 Kronen oder Arreststrafen bis zu sechs Wochen bestraft.

— (Für die Weihnachtsfeier der Witwen und Waisen unserer krainischen Helden) haben gespendet: Hofrat Graf Rudolf Chorinsky samt Gemahlin 50 K; das Karthäuserstift in Pletterbach 200 K; der Landesverband für Fremdenverkehr in Laibach 50 K; die Landeszentrale für Heimatschutz in Laibach 50 K; J. Sterk, Handelsmann in Weinitz, 40 K; Ungenannt 50 K; Prof. Dr. Fr. Useničnik in Laibach 10 K; Dr. M. Useničnik in Laibach 10 K; die Pfarre Slavina 30 K; die Pfarre Maria Verkündigung in Laibach 59,04 K; der Verein „Društvo franjskih deželnih nižjih uslužbencev“ als Überschuss vom Kranz auf den Sarg des Herrn Jvo Süsteršič 50 K; Cyrill Dolenc, Direktor der Landeszwangsarbeitsanstalt, 5 K; ein ungenannter Geistlicher in Laibach 20 K; Landesoberbaurat Anton Alinar 15 Kronen; Ivan Ogrin, Baumeister in Laibach, 20 K; Marie Jeromen in Kleindorf 11,40 K; Leutnant in der Ref. Bernik 20 K; die Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Krainburg als Reingewinn eines Studentenkonzertes 509,20 K; J. Hafner in Laibach 20 K; das Gemeindeamt Oberdorf 18 K; J. Jalen in Ratjach 10 K; das Gemeindeamt Moräutsch 100 K; die Posačilnica in Reifnitz 50 K; Ivan Frisch in Laibach 10 K; Ant. Poljsat in Bette 20 K; Fr. Lavrič in Nafel 50 K; das Gemeindeamt in Lustal 17 K; das Gemeindeamt Neumarkt 50 K; Andr. Mejač in Komenda 20 K; die Gemeinde Sagor an der Save 50 K; Fr. Cemič in Grafenbrunn 10 K; die Posačilnica in Tschernembl 50 K; das Gemeindeamt Domžale 30 K; das Pfarramt Prezganje 20 K; Christina Premru in St. Veit bei Wippach 5 K; das Gemeindeamt Zirklach in Oberkrain 50 Kronen; das Gemeindeamt Česnjice 41,50 K; das Gemeindeamt Lienfeld 15 K; die Kolinska tovarna in Laibach 100 K; das Gemeindeamt Talski vrh 26 K; das Gemeindeamt Petersdorf 21,50 K; das Gemeindeamt Terschani 60 K; Jos. Novak, Pfarre in Dragatus, 5 K; die Posačilnica in hraničnica in Dragatus 5 K; der Arbeiterkonsumverein in Apling 50 K; die Gemeindefassen von Suhadole 14,20 K; das Gemeindeamt Zirknitz 102,28 K; die Hraničnica in posojilnica in Planina 30 K; das Gemeindeamt St. Georgen bei Großflupp 78 K; der Verein Kmetijsko društvo in Wippach 50 K; Franz Kavčič in St. Veit bei Wippach 10 K; Ivan Rončina in Sittich 2 K; Dr. M. Kraut, Advokat in Stein, 10 K; Anton Belec in St. Veit bei Laibach 30 K; das Kuratienamt Harije 20 K; Janko Barle, Pfarre in Laibach, 40 K; die Posačilnica za Loški potok, Drago in Travo 100 K; das Gemeindeamt Hölstein 100 K; das Pfarramt Michelsbetten 42 K; Dr. Karl Triller, Landesauschussbesitzer in Laibach, 30 K; Dr. Valentin Kršper, Advokat in Laibach, 100 K; A. Kunc, Handelsmann in Laibach, 10 K; Gabr. Zelovšek in Oberlaibach 50 K; das evangelische Pfarramt in Laibach 10 K; Ungenannt gesammelt in Tschermoschnitz 10 K; Jos. Pavlovič, Pfarre in Suhor, 10 K; Dr. Anton Svigelj, Advokat in Laibach, 5 K; Felix Urbanc, Handelsmann in Laibach, 25 K; das Pfarramt Rudnik 8 K; Janko Popovič, Handelsmann in Laibach, 40 K; das Gemeindeamt Vigaun in Oberkrain 53,14 K; die Hraničnica in posojilnica in Sairach 10 K; das Pfarramt St. Rantian 23 K; das Gemeindeamt St. Veit bei Wippach 50 K; Gemeindevorsteher Anton Uršič in St. Veit 20 K; die Laibacher Kreditbank 100 Kronen; F. Kavčič in Präwald 20 K; die Gemeinde Kronovič 30 K; das Pfarramt Altmarrk bei Laas 20 K; Anton Videncel, Gemeindevorsteher in Mich, 10 K; das Gemeindeamt Mich 40 K; das Gemeindeamt Hof 10 K; die Hraničnica in posojilnica in Seizberg 30 K; die Hraničnica in posojilnica in Bodice 20 K; die Hraničnica in posojilnica in Mannsburg 20 K; die Hraničnica in posojilnica in Rabovica 10 K; J. Laznik, Pfarre in Slavina, 10 K; das Gemeindeamt Zagradec 10 K; das Gemeindeamt Grafenbrunn 36 K; Dr. R. Karba in Stein 10 K; J. Lenarčič in Oberlaibach 50 K; die Narodna tiskarna in Laibach 20 K; M. Kastelec, Pfarre in Lustal, 20 K; das Pfarramt Egg 20 K; Ivan Mejač in Laibach 10 K; Fr. Habe, Besitzer in Gode, 10 K; Fr. K. Goli in Zdrja 50 K; die Hraničnica in posojilnica in Grafenbrunn 20 K; die Hraničnica in posojilnica in Stein 50 K; A. Pogačnik in Zirknitz 10 K; die Hraničnica in posojilnica in Sankt Peter am Karste 50 K; Jaf. Bajželj in Strazisce bei Krainburg 16 K; die Hraničnica in Weizelburg 10 K; die Gemeinde Draga bei Weizelburg 28 K; Konrad Tetter, Pfarre in Weizelburg, 10 K; Ivan Knez in Laibach 50 K; die Städtische Sparkasse in Laibach 1000 K; Generalvikar Johann Flis in Laibach 20 K; S. Dejal, Pfarre i. K. in Laibach, 10 K; Fr. Cerar in Stob bei Domžale 5 K; die Hraničnica in posojilnica in Domžale 20 K; das Pfarramt in Billigberg 10 K.

— Allen edlen Spendern sei der herzlichste Dank gesagt; mögen sie noch viele Nachahmer finden. Spenden werden von der Landeskasse in Laibach als Zentrale, außerdem bei allen Pfarr- und Gemeindeämtern in Krain entgegen genommen.

— (Fachinspektion für den Zeichenunterricht.) Seine Excellenz der Minister für Kultus und Unterricht hat den Professor am Staatsrealgymnasium in Graz Ladislaus Pazdirek mit der Funktion eines Fachinspektors für den Zeichenunterricht an den Mittelschulen (einschließlich der Mädchenlyzeen) sowie an den Lehr- und Lehrerbildungsanstalten in Steiermark, Kärnten und Krain für die Schuljahre 1915/16, 1916/17 und 1917/18 betraut.

— (Vom Volksschuldienste.) Der k. k. Landesschulrat für Krain hat die Zulassung der absolvierten Lehramtskandidatin Auguste Spehler zur unentgeltlichen Schulpraxis als Probekandidatin an der vierklassigen Volksschule in Tressen zur Kenntnis genommen. — Der k. k. Stadtschulrat in Laibach hat an Stelle des zur Kriegsdienstleistung eingetriebenen Lehrers Franz Lončar die geprüfte Lehrerin Adele Zajc zur Supplentin an der achtklassigen Knabenvolksschule in Unter-Siska bei Laibach bestellt. — Der k. k. Landesschulrat für Krain hat die Zulassung der absolvierten Lehramtskandidatin Judith Splančal zur unentgeltlichen Schulpraxis als Probekandidatin an der achtklassigen Knabenvolksschule in Unter-Siska und die Zulassung der mit dem Reifezeugnisse versehenen Lehramtskandidatin Ludmilla Celestina zur unentgeltlichen Schulpraxis als Probekandidatin an der zweiten städtischen Knabenvolksschule in Laibach zur Kenntnis genommen. — Der k. k. Stadtschulrat in Laibach hat an Stelle des zur Kriegsdienstleistung eingetriebenen Lehrers Stanislaus Labrič die Probekandidatin Johanna Cerar zur Supplentin an der achtklassigen Knabenvolksschule in Unter-Siska bestellt. — Der k. k. Landesschulrat für Krain hat die Zulassung der absolvierten Lehramtskandidatin Valentina Bučar zur unentgeltlichen Schulpraxis als Probekandidatin an der Volksschule in Landstraß zur Kenntnis genommen. — Der k. k. Bezirksschulrat in Stein hat die gewesene Supplentin an der Volksschule in Jarz Maria Zerjav zur Supplentin an der zweiklassigen Volksschule in Vodica bestellt. — Der k. k. Landesschulrat für Krain hat die Bestellung der geprüften Kindergärtnerin Rosa Maraz zur Kindergärtnerin an dem flobenischen Privat-Kindergarten des Vereines „Družba sv. Cirila in Metoda v Ljubljani“ in Sava bei Apling zur Kenntnis genommen.

— (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 317 sind weiters ausgewiesen: vom Feldjägerbataillon Nr. 7: die Jäger Rudolf Bartholomäus, 4., verw.; Sabilek Franz, 2., Scaffer Adalbert, 4., tot; Schabics Peter, 4., Schaffner Josef, Schlaffer Severin, Schlägel Johann, Schnepfleitner Josef, 1., Schober Josef, 2., Schreiner Ignaz, 4., Schwarz Anton, 3., verw.; Seebacher Anton, 2., tot; Selan Josef, 4., Serczin Moiz, 2., Settinger Vinzenz, 4., Sever Anton, 2., Simutny Josef, 3., Sivec Franz, 1., Sterjanc Michael, 2., Smobič Josef, 4., verw.; Socha Josef, 4., tot; Bgf. Soudat Anton, 4., die Jäger Spul Josef, 2., Stale Anton, 3., Stangel Johann, 2., Stanonik Georg, 1., Starman Johann, Starb Valentin, 3., Stendl Ernst, 4., Patf. Stibel Anton, 3., die Jäger Stindl Josef, 2., Strohmayer Franz, 1., Sturman Johann, Subic Jakob, 4., Tragar Josef, 1., Turk Franz, 4., Urbančič Franz, Urh Peter, Vchar Valentin, 2., verw.; Jäg. Verščaj Josef, 1., tot; die Jäger Vogler Vinzenz, 1., Volčič Josef, 3., Vostolinski Johann, 4., Vrbovec Franz, 3., Unterjäg. Weiß Johann, 1., die Jäger Wurzwallner Franz, Zagar Josef, 1., Zagar Josef II, 1., Zafolar Franz, 3., Patf. Zumer Karl, 4., Jäg. Zupin Stephan, 1., Unterjäg. Zvan Martin, 3., Komp., verw.; — vom Infanterieregiment Nr. 17: die PstInf. Benedikt Thomas und Oehovin Franz, 4./X. MR., Inf. Florjancič Anton, 1., verw.; Erstf. Gačnik Johann, tot; die PstInf. Glajencič Georg, 2., Hribar Fr., 4./X. MR., verw.; die Inf. Favornik Fr., 3., Kacur Jos., 1., tot; Inf. Kijovec Franz, 3., Bgf. Rogovšek Franz, 3., Gefr. Titkorp. Komac Stephan, 4./X. MR., Inf. PstInf. Moiz, 3., PstInf. Krel Johann, 4./X., verw.; PstInf. Krel Josef, 4./X. MR., Inf. TitGefr. Kumer August, 4., tot; die PstInf. Langus Johann, Mali Josef, Karobe Johann, 3., verw.; PstInf. Pfeil Josef, 4./X., Inf. Petan Franz, 6., verw.; PstInf. Pilepič Mathias, 4./X., tot; die PstInf. Snaj Franz, Subic Josef, 4./X. MR., verw.; Inf. Süsteršič Franz, 1., tot; PstInf. Lerat Thomas, 4./X. MR., Inf. Tomasič Johann, 1., Gefr. Berginz Martin, 4., verw.; Inf. Buga Franz, 4./X. MR., tot; PstInf. Zan Franz, 4., Gefr. Zervonit Andreas, 4./X. MR., die Inf. Zorman Franz, 3., Zupan Georg, 4./X. MR., Zupanič Josef, 3., Komp., verwundet.

— (Der Flecktyphus.) Amtlich wird verlaublich: Vom 28. November bis 4. Dezember wurden in Galizien 102 Erkrankungen an Flecktyphus in 18 Bezirken (35 Gemeinden) festgestellt. In den anderen Verwaltungsgebieten waren vom 28. November bis 4. Dezember 5 Erkrankungen an Flecktyphus zu verzeichnen, und zwar 2 Fälle in Wien und 1 Fall in Prag bei Heeresangehörigen sowie 2 Fälle in Aischach an der Donau (Bezirk Eferding) in Oberösterreich bei Kriegsgesangenen.

— (Erstigungstod.) Am 4. d. M. früh bemerkt die Nachbarn des 78 Jahre alten Anton Mabič in Seisenberg aus seinem versperrten Hause starken Rauch hervorbringen. Nach Öffnung der Haus- und Zimmertüre fand man die Zimmereinrichtung in Flammen stehen und den Mabič in seinem Bette als starr verbrannte Leiche vor.

Das Feuer konnte alsbald gelöscht werden. Maditz dürfte im Bette mit einer brennenden Peise im Munde eingeschlafen sein, worauf durch das Herausfallen der glühenden Tabakasche das Bettzeug Feuer fing. H.

(Belehrung zur Kundmachung der k. k. Landesregierung, betreffend die ausschließliche Anwendung des metrischen Maßes beim Brennholzhandel.)

Trotzdem seit dem Jahre 1876 die alten Maße und Gewichte nicht mehr angewendet werden dürfen, stehen dieselben im Holzhand- del noch vielfach, ohne zwingenden Grund, in Gebrauch. Während beim Kundholzhandel das metrische Maß (Ver- lehrseinheit = 1 Kubikfußmeter) schon allenthalben ein- gebürgert ist, ist bei der Schnittware und beim Brenn- holzhandel das alte Wiener Maß noch nicht überall aus- gemerzt worden. Dieser Mißbrauch wurde nun mit der oberwähnten Kundmachung verboten. Was speziell den Brennholzhandel anbelangt, wurde in dieser Kundma- chung auf die Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 23. Dezember 1875, R. G. Bl. Nr. 157, hingewie- sen, mit der als Verlehrseinheit das Raumbußmeter eingeführt wurde. Das Brennholz wird auch schon in den meiste n Gegenden Krains nach Raummeter zum Ver- kaufe gebracht, bloß in einigen Gebieten, namentlich aber im politischen Bezirke Laibach, wird es noch immer nach sogenannten Holzlastern gehandelt. Da diese Holz- lastern nicht einheitlich bemessen sind, ist es für die Holzkonsumenten, die allen Bevölkerungsklassen ange- hören, von Interesse zu wissen, wieviel Raummeter solche Holzlastern fassen, um die Lasterpreise in Raummeter-

preise umrechnen zu können. Es wäre dies zwar über- flüssig, da das Brennholz nur in Raummetern verkauft werden darf, somit auch der Verkaufspreis nur auf dieses Maß lauten darf. Immerhin empfiehlt es sich aber der Preiskontrolle wegen, diese Umrechnung durchzuführen: Eine Holzlast ist in der Regel 1 Laster = 1,8965 Meter hoher und 1 Laster langer Holzstoß. Der Raum- inhalt hängt von der Holzstehlänge ab, die man in ver- schiedenen Gebieten verschieden lang zu machen pflegt. Am üblichsten sind Stehlängen von 21 Zoll = 55,31 Zentimeter, 22 Zoll = 57,95 Zentimeter und 23 Zoll = 60,58 Zentimeter. Wird eine Laster 22 Zoll langen Steitholzes bezogen, so ergibt sich die Umrechnung in das gesetzliche Raummetermaß durch die Multiplikation der gegebenen Dimensionen, und zwar: 1,8965 Meter \times 1,8965 Meter \times 0,5795 Meter, was genau 2,02 Raummeter entspricht. Wird für eine solche Holzlast z. B. der Preis von 34 K gezahlt, so entfallen auf einen Raummeter 34 : 2,02 = 16 K 83 S. Am einfachsten gestaltet sich die Brennholzabmaß bei 1 Meter la. gem Steitholze, daher auch ein solches von den Konsumenten am liebsten begehrt wird, und wäre es sehr wünschens- wert, wenn in Zukunft nur 1 Meter langes Steitholz erzeugt werden würde, wodurch alle Unzulänglichkeiten ein Ende finden würden. Nach der letzterwähnten Mini- sterialverordnung sind aber auch andere Stehlängen, und zwar nur von 80 Zentimeter, 90 Zentimeter und 100 Zentimeter, zulässig. Bei diesen muß jedoch laut eben dieser Verordnung die Länge der Holzstücke oder des

Meßrahmens unbedingt so eingerichtet sei, daß dieselbe immer dem Kubikinhalte einer ganzen Anzahl von Raum- metern entspricht, so daß bei der meist üblichen Stehhöhe von 1 Meter und bei der Stehlänge von 1 Meter die Länge des Stoßes 1 Meter, bei der Stehlänge von 0,8 Meter die Länge des Stoßes 1/4 Meter, bei der Stehlänge von 0,6 Meter die Länge des Stoßes 1/2 Meter, bei der Stehlänge von 0,5 Meter die Länge des Stoßes 2 Meter betragen muß, um ein Raummeter Brennholz zu geben. Hieraus ist zu ersehen, daß die mißbräuchlichen Stehlängen von 21 Zoll, 22 Zoll und 23 Zoll im Handel nicht zulässig sind; werden dieselben trotzdem angewendet, dann müßten Scheite mit 21 und 22 Zoll nur als 50 Zentimeter lang und jene mit 23 Zoll Länge nur mit 60 Zentimeter lang angerechnet werden. Es ist bei Nichtbeachtung der bestehenden Vorschrif- ten sowohl der Käufer als der Verkäufer strafbar und es ist auch nicht gestattet, die Brennholzpreise nach Laster- n festzustellen, sondern nur nach Raummetern. Wie die Erfahrung lehrt, kann die ungesetzliche Anwendung der alten Maße beim Holzhandel am ehesten dadurch ab- gestellt werden, daß die Käufer jeden Mißbrauch beim nächsten Markt- oder Polizeiorgane, eventuell Gendar- merieposten oder Gemeindebeamte zur Anzeige bringen.

(Kranzablösung.) Herr Vinko Majdic, Mühl- besitzer in Krainburg, hat anstatt eines Kranzes für den im Felde gefallenen Leutnant Jvo Suiteric dem Roten Kreuze 30 K gespendet.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 13. Dezember. Amtlich wird verlaubart: 13. Dezember. Russischer Kriegsschauplatz: Keine beson- deren Ereignisse. — Italienischer Kriegsschauplatz: In Tirol beschießt die italienische Artillerie den besetzten Raum von Gardaro sowie unsere Stellungen bei Riva, Rovereto und am Col di Lana. In den Judikarien ar- beitet sich die feindliche Infanterie näher heran. Auf den Berggipfeln östlich des Tals griff sie an und wurde ab- geschlagen. Am Görzer Bräudenopf fanden Geschütz- und Mincwerferkämpfe statt. Ein feindlicher Angriffsvor- such auf die Kuppe nordöstlich von Ostavija war bald zum Stehen gebracht. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die Verfolgungskämpfe im Nordosten Montenegros nehmen ihren Fortgang. Bei Korita wurden 800 Gefangene, bei Zpel zwölf serbische Geschütze eingebracht. Unsere Flieger bewarfen das Lager bei Berane erfolgreich mit Bomben. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Söfer, FML.

Ein gemeinsamer Ministerrat.

Wien, 13. Dezember. Gestern fand unter dem Vorsitze des Ministers des Äußern ein gemeinsamer Ministerrat statt, an welchem die beiden Minister- präsidenten, die gemeinsamen Minister und die österreicherischen und ungarischen Minister der wirt- schaftlichen Ressorts teilnahmen. Gegenstand der Be- ratung bildeten mit dem Kriege zusammenhängende und sonstige wirtschaftliche Fragen.

Die Landesversammlung der ungarländischen Katholiken.

Budapest, 13. Dezember. (Ungarbüro.) Im großen Redouten-Saal hat gestern die Landesversamm- lung der ungarländischen Katholiken stattgefunden. In der Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, zum Andenken an die im Kriege gefallenen Soldaten eine Gedenkstätte zu errichten.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 13. Dezember. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 13. Dezember. Westlicher Kriegs- schauplatz: Es ist nichts von Bedeutung zu berichten. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des General- feldmarschalls von Hindenburg: An verschiedenen Stel- len fanden kleine Gefechte vorgeschobener Postierungen mit feindlichen Aufklärungsabteilungen statt. Dabei ge- lang es den Russen, einen schwachen deutschen Posten aufzuheben. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Ein vergeblicher Angriff gegen unsere Stellung bei Wulka (südlich des Wygonow- stoje-See) kostete den Russen etwa 100 Mann an bluti- gen Verlusten und an Gefangenen. Heeresgruppe des Generals von Linsingen: Nichts Neues. — Balkankriegs-

schauplatz: Die Lage ist nicht wesentlich verändert. Bei der Armee des Generals von Kövek wurden gestern über 900 Gefangene eingebracht. Bei Zpel sind zwölf moderne Geschütze erbeutet, die die Serben dort vergraben hatten. Hinter unserer Front wurden in den letzten Tagen über 1000 versprengte Serben festgenommen. — In Mazedonien hat die Armee des Generals Lodorov die Orte Dojran und Gjevjesti genommen. Kein Engländer und Franzose befindet sich in Freiheit auf mazedonischem Boden. Nahezu zwei englische Divisionen sind in diesen Kämpfen aufgerieben worden. Oberste Heeresleitung.

Italien.

Die Kammer.

Rom, 12. Dezember. In der Sitzung der Kammer vom 11. Dezember hielt Schatzminister Carcano eine kurze Rede, um auf die Kritiken zu erwidern. Er ver- sicherte, abweichend von den Angaben seines Finanz- expotes, daß die Regierung die Mittel habe, um alles bis zum Ende des Jahres 1916 Erforderliche anzuschaf- fen, daß der Minderertrag der Eisenbahnen auf die Ver- minderung des Reiseverkehrs und die Erhöhung der Kohlenpreise zurückzuführen sei, daß die Regierung für die Wohlfahrt der ärmeren Volksklassen sorgen und die Lebensmittel verbilligen werde und daß aus technischen Gründen das Budgetprovisorium nicht für einen kürzeren als einen sechsmonatlichen Zeitraum angefordert worden sei, womit die Regierung jedoch keineswegs das Parla- ment ausschalten und ihm verwehren wollte, schon vor- her die einzelnen Ressorts des Budgets regelrecht zu er- örtern und zu verabschieden. Carcano schloß mit der Aufforderung zur Eintracht und zur Vaterlandsliebe und zu zuverlässlichem Vertrauen, vermöge dessen das Kabin- nett den großen Kampf bis zum Siege fortführen werde. Nach diesen Worten wurde Carcano von Salandra um- armt und geküßt. Ministerpräsident Salandra ergriff sodann selbst das Wort, um, wie er sagte, vor dem Ve- gime einer neuen politischen Abstimmung auf die Er- örterung der Frage der Internierten zurückzukommen. Er schob die Verantwortung für die diesbezüglichen Vor- kommenisse der Heeresleitung zu und wies darauf hin, daß außer italienischen Bürgern über 200 Personen aus den erlösten Gebieten, deren Verweilen in der Kriegs- zone gefährlich erschien, interniert wurden; jedoch habe die Heeresleitung auf seinen Wunsch solchen allen In- ternierten, ausgenommen die als Attentäter auf die Si- cherheit der Truppen Verdächtigen, die Rückkehr erlaubt. Nachdem Sobani verschiedene Abgeordnete allerlei Wün- sche vorgebracht hatten, beleuchtete Unterrichtsminister Grippo seine Verdienste um die Durchführung der Schul- reform und rühmte den Patriotismus der Lehrerschaft. Es folgte eine heftige Erwiderung des Sozialisten Lu- rati gegen Salandra. Die Internierung italienischer Bürger in Italien sei ebenfalls gesetzwidrig und ohne sittliche und kontrollierbare tatsächliche Gründe aus Par- teihatz erfolgt. Das Ministerium sei nicht gleichbedeutend mit Vaterland. Es sei selbst Zwietracht und Mißbrauche seine Vollmachten. Lurati fragte, ob die Verjagung vie- ler sogenannter „Erlöster“ von Haus und Hof jene Er- löschung darstelle, um derentwillen Italien den furchtbaren Krieg begonnen habe. Unter Beifall seiner Fraktion ge- selte er schließlich die Willkür der Regierung bei An-

übung der Polizei, wodurch jede Meinungsäußerung und Vereinsfreiheit getötet werde. Einige Abgeordnete ver- zichteten auf das Wort. Abg. Deselice (Reformsozia- list) trat für die Eintracht und nationale Geschlossenheit ein, welche in Italien Experimente, wie es der Mi- nisterwechsel Viviani und Briand gewesen sei, nicht ver- trage. Er wisse auch nicht, wer jetzt das Kabinett Sa- landra ablösen wollte und könnte. Giolitti habe sich zwar nicht, wie ihm nachgesagt wird, an eine fremde Macht verkauft, aber mit seinen Beziehungen zu Bülow habe er dem Lande geschadet. Seine Wiederkehr sei unmöglich. Bei den Angriffen Deselices auf Giolitti wurden von der linken Seite des Hauses vielfache mitunter lärmende Protestrufe laut.

Rom, 13. Dezember. Die gestrige Sitzung der De- putiertenkammer begann mit der Verlesung des Begrü- nungstelegrammes der Gemeinde Ballarja und der mit Beifall aufgenommenen Bemerkung des radikalen Vize- präsidenten Alessio, daß eine derartige Kundgebung den Ansporn bildet, in dem Kampf zur vollkommenen Be- freiung des nationalen Territoriums begeistert fortzufah- ren. — Hierauf begründeten verschiedene Deputierte die Notwendigkeit der Entlastung der die armen Volksklassen betonenden Tagesordnung. Der selbständige Sozialist Altobelli führte aus, daß niemand von den Parla- mentariern, die sich als maßgebende Staatsfaktoren füh- len, den Mut aufgebracht habe, etwas über den Krieg und den Frieden offen zu sagen. Ministerpräsident Sa- landra versicherte erneut seine Hochachtung vor der Majestät der Deputiertenkammer und die Absicht, sich ihrer Kontrolle nicht zu entziehen, desgleichen die Entschlossen- heit, die italienische Staatsfahne vor dem Vatikan nicht zu senken. Auf seinen Reisen habe er allenthalben das Volk einig und erfüllt von den Idealen, denen der Kampf gelte, angetroffen. Als der Sozialist Mazzoni dazwischen rief, wozu bei so viel Einigkeit in der Villa, wo die könig- liche Familie weile, Kanonen aufgestellt worden seien, fuhr Ministerpräsident Salandra mit einer pathetischen Erklä- rung der herzlichen Königstreue der römischen Bevölke- rung fort, was mit Hochrufen auf den König seitens der Deputierten und der Tribünen aufgenommen wurde. Hier- auf verteidigte Salandra unter Zwischenrufen des Depu- tierten Ferri gegen den republikanischen Königsbiener und Minister der Beschäftigungslosen die Ernennung Bar- zilai, (Rufe der Deputierten und auf der Tribüne: „Viva Trieste!“) Salandra fortsetzend: Ja, Viva Trieste, das ist der Ruf dieser ganzen Kammer und der Ruf, der aus der Brust Tausender Italiener von Mailand bis Palermo erschallt. Kein Deputierter wird wünschen, daß die Re- gierung nicht ihr Bestes für den nationalen Sieg tue. Un- ser unsterbliches Vaterland müsse gerade jetzt die best- mögliche Regierung haben. Wenn mein Kabinett eine solche Regierung nicht darstellt, so müssen Sie dagegen stimmen. (Sozialistische Zwischenrufe werden von den Preßtribünen niedergeschrien. Die Pressevertreter rufen in den Saal: Antipatrioten! Österreicher, hinaus!) Mini- sterpräsident Salandra fortsetzend, erklärte sich für die Tagesordnung des Vizepräsidenten Rava, welche das Ver- trauen zum Werke des Ministeriums ausspricht, und den Übergang zur Erledigung der Gesetzentwürfe verlangt.

Wenn die Kammer, schloß Salandra, diese Tagesordnung annimmt, wird das Kabinett auf seinem Posten bleiben. Wenn die Kammer ein gemindertes Vertrauen offenbart, wird das Kabinett zurücktreten, dankbar seinen Nachfolgern, welche das Werk vollenden können, das wir uns rühmen begonnen zu haben und das Meer und Volk nicht verleugnen werden. (Lebhafte Beifall.) Barzilai umarmte und küßte Salandra, Sonnino und Carcano. Viele Deputierte schüttelten ihm die Hände. Deputierter Ferri ergriff um das Wort, verzichtete aber darauf, da die Pressevertreter, ohne daß der Präsident eingeschritten wäre, ihn niederzuschreiben begonnen hatten. Deputierter Ferri rief gegen die Preskribüne: Jünglinge des Ministeriums! Nachdem noch mehrere Deputierte gesprochen hatten, wurde dann die Tagesordnung Naba in namentlicher Abstimmung mit 391 gegen 40 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Dagegen stimmten die Sozialisten, die Deputierten Ferri und Chiaraviglio, der Schwiegersohn Giottis. Zahlreiche Gegner des Kabinetts waren abwesend, darunter auch Luzzati. — Die Kammer erledigte sodann rasch die einzelnen Artikel des Gesetzesentwurfes. Schließlich wurde der gesamte Gesetzesentwurf in geheimer Abstimmung mit 313 gegen 56 Stimmen verabschiedet. Heute verhandelt die Deputiertenkammer einige angefochtene Wahlen, worauf sie in die Ferien gehen wird. — Der Senat ist für übermorgen zu einer Sitzung einberufen.

Neue Einberufungen.

Lugano, 12. Dezember. Der amtliche Heeresanzeiger enthält den Einberufungsbefehl der Reserve erster und zweiter Kategorie des Jahrganges 1882, der Geniesappeure des Jahrganges 1882, 1883 und 1884, der Genietelegraphisten der Jahrgänge 1886, 1887 und 1888 und der Geniebergwerksteuere für den 16. Dezember.

Von der Generalität.

Rom, 12. Dezember. Die Generalmajore Raimondi, Giacometti und Formentini wurden zur Disposition gestellt. Außeramtlich wird bekannt, daß Generalarzt Ceccarelli tot und Infanterieoberst Viola gefangen ist.

Ein Intendantmajor wegen Betruges und Bestechlichkeit verhaftet.

Rom, 12. Dezember. Intendantmajor Teodato in Bologna ist wegen Betruges und Bestechlichkeit verhaftet worden.

Kirchen als Materiallager.

Lugano, 12. Dezember. Die Militärbehörden in Neapel haben einige Kirchen als Materiallager requiriert. Die Bevölkerung und einige Blätter äußern ihre Entrüstung darüber.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 12. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 11. Dezember. Artillerietätigkeit an der ganzen Front. Auf dem Karstplateau führten Infanterieangriffe zur Eroberung einer Linette und Erbeutung von Gewehren und eines Bombenwerfers.

Die montenegrinischen Berichte.

Cetinje, 12. Dezember. Amtlicher Bericht vom 10. d. M.: Auf der ganzen Front dauern die Vorpostengefächte an, in deren Verlaufe wir 30 Gefangene machten.

Rom, 12. Dezember. Das montenegrinische Generalkonsulat veröffentlicht folgendes amtliche Telegramm aus Cetinje: Der Feind griff am 9. d. M. abermals heftig, aber vergeblich unsere Stellungen bei Motaruge an. Wir nahmen 30 Soldaten gefangen. In der Richtung Sjenica-Brodarevo dauerte der Kampf ohne Erfolg des Feindes den ganzen Tag an.

Frankreich.

„Nos camarades“.

Bern, 13. Dezember. In den meisten Pariser Blättern zeigt sich deutliche Unzufriedenheit mit den deutschen Sozialdemokraten, die plötzlich wieder „nos camarades“ genannt werden. Scheidemann und Landsberg werden die kaiserlichen Sozialisten geheißt. Liebknecht gilt als unterdrückt. Seine warnende Stimme, die der Wahrheit zum Ausdruck verhelfen wollte, sei vergewaltigt worden und ungehört verhallt.

„Der ungebrochene Pangermanismus.“

Bern, 12. Dezember. Die heute vorliegenden Pariser Blätter stoßen in daselbe Horn wie die gestrigen. Das Publikum war ja auch seit Tagen darauf vorbereitet worden, von der Sitzung des Reichstages nichts Besonderes zu erwarten. Die Rede des Reichskanzlers und die ganze Sitzung werden durchwegs für einen Bluff erklärt. Alles, selbst die Sozialdemokraten, habe sich dahin ge-

einigt, kein Zeichen der Schwäche, nichts von den Leiden des Volkes und den Folgen der wirtschaftlichen Einschränkung zu zeigen, mit einem Worte, wie Hanotaux in „Figaro“ sagte, überall herrsche der gegnerische Hochmut als der Ausdruck des ungebrochenen Pangermanismus. Eine kapitalistisch-sozialistische Verschwörung habe Deutschland geeinigt.

Bulgarien.

Bericht des Hauptquartiers.

Sofia, 12. Dezember. Bericht über die Operationen vom 11. Dezember: Wir sehen heute die Verfolgung der Engländer und Franzosen auf beiden Ufern des Vardar in der Richtung auf Gjevgeji und Dojran fort. Unsere auf dem rechten Ufer des Vardar vorrückende Kolonne griff die Franzosen auf der ganzen Front an. Ihre Stellungen bei den Dörfern Miletkovo und Smolbica und bei Kote 720 und südwestlich von Kovanec wurden im Sturm genommen. Die 122. französische Division, bestehend aus den Regimentern 45, 84, 148 und 284, die in diesem Abschnitte operierte, hat große Verluste an Verwundeten, Toten und Gefangenen erlitten. In einem einzigen Schützengraben bei Miletkovo fand man 100 Leichen. Kavallerie, die die Flanke unserer Armee deckt, griff um 2 Uhr nachmittags beim Dorfe Negorci ein französisches Bataillon an und zerstreute es; hierbei wurde der Bataillonskommandant gefangen genommen, ein Zugkommandant getötet. Die auf dem linken Vardar-Ufer operierenden Abteilungen warfen nach einer energischen Offensive die Engländer und Franzosen aus der von ihnen besetzt gehaltenen Stellung, die sie auf der Linie Bababerg, Kote 510—Dorf Dedeli, Kote 610, eingerichtet hatten. Die Engländer zogen sich gegen Südosten in der Richtung auf das Dorf Kara Dghular, die Franzosen gegen Südwesten in der Richtung auf das Dorf Bogdanci zurück. Die englisch-französische Stellung beim Dorfe Furta wurde im Bajonettangriff genommen. Die mazedonische Division, die den Feind in diesem Abschnitt verfolgt, durchbrach im Laufe dieser Verfolgung die englisch-französische Front und nahm um halb 3 Uhr nachmittags Bogdanci, wodurch sie die zwischen dem Kozludere und dem Vardar operierenden französischen Truppen von den englischen, die sich südlich von Furta und vom Dojran-See zurückziehen, trennte. Zahlreiche Gefangene, darunter fünf Offiziere, fielen in unsere Hände. Die Siegesbeute ist noch nicht im vollen Umfange ermittelt. Die Gefangenen gehören zum größten Teil der englischen Armee und der Orientdivision des Generals Bailoud an, die die französischen Regimenter 175 und 176 und zwei Zuavenregimenter umfaßt. Gegen 2 Uhr nachmittags stand Gjevgeji in Flammen. Die Verfolgung zur Eroberung der Städte Gjevgeji und Dojran wird fortgesetzt.

Ein Heeresbefehl des bulgarischen Generalissimus.

Sofia, 12. Dezember. („Agence tel. bulgare.“) Aus Anlaß des glänzenden Sieges bei Prizren, der den serbischen Feldzug beendet hat, erließ Generalissimus Zefov einen Heeresbefehl, in welchem es unter anderem heißt: Tapfere Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! Erfüllt von Begeisterung für eure großen Waffentaten, verneige ich mich vor euren siegreichen Taten und spreche euch meinen herzlichsten Dank und meine tiefste Anerkennung für die ehrenvolle Art aus, in der ihr eure Pflicht gegenüber dem teuren obersten Führer und dem geliebten Vaterlande erfüllt habt und wünsche euch noch ruhmvollere und glänzendere Waffentaten für den endgültigen Triumph unseres geheiligten Wertes.

Der Eindruck der Rede des deutschen Reichskanzlers.

Sofia, 13. Dezember. Der hiesige Vertreter des Wolff-Bureaus hatte mit bulgarischen Staatsmännern und Politikern Unterredungen über den Eindruck, den die Rede des Reichskanzlers in Bulgarien gemacht hat. Minister des Innern Tončev betonte, daß die aufrichtige Persönlichkeit des Kanzlers die Sympathie und das Vertrauen des bulgarischen Volkes gewonnen habe. Das bulgarische Volk, das einst unter dem Verrate seiner Bundesgenossen schwer gelitten habe, finde Beruhigung in dem Bewußtsein, daß es sich diesmal auf seine Bundesgenossen unbedingt verlassen könne. Die anerkennenden Worte des Kanzlers für das bulgarische Heer seien vom Volke mit um so größerer Befriedigung aufgenommen worden, als man wisse, daß es nicht leere Schmeicheleien seien. Der Minister wies darauf hin, daß auch die oppositionellen Blätter erklärt hätten, den Worten des Reichskanzlers komme große Bedeutung zu. Die Verwirklichung der nationalen Bestrebungen, die nunmehr gesichert sei, erfülle die Bulgaren mit größter Freude. Das geeinte Bulgarien werde während des Krieges und noch mehr nach dem Kriege politisch und wirtschaftlich nicht nur das Bindeglied zwischen den Mittelmächten und der Türkei, sondern auch ein wichtiger Bestandteil des neuen Vierbundes sein. In wirtschaftlicher Beziehung bezürge man die Zusicherung, die der Reichskanzler über die künftige gemeinsame Friedensarbeit gegeben hat. Bulgarien, dem bisher die nötigen Kapitalien gefehlt haben, hoffe, nach dem Kriege dank der finanziellen Unterstützung seiner Bundesgenossen, seine Volkswirtschaft voll entfalten zu können.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 12. Dezember. („Agence Mill.“) Das Hauptquartier teilt mit: Front: Wir besetzten die Halbinsel von Kut-el-Amara in der Richtung des Rückzuges des Feindes gelegene Ortschaft Cheikh Saib. Unsere Artillerie brachte in Kut-el-Amara einige feindliche Pontons und einen Kriegsmonitor zum Sinken. — Kaukasusfront: Abgesehen von Scharmükeln zwischen Patrouillen und Vorposten ist nichts zu melden. — Dardanellenfront: Ein Monitor und ein Torpedoboot haben nördlich der Absicht-Bucht und einige Panzerkreuzer im Hafen von Kemikli mit Hilfe von Ballonbeobachtungen unsere Stellungen und das Spital in Tursunbaj beschossen, wo infolge des feindlichen Feuers 7 Soldaten getötet und 1 verwundet wurde. Im Abschnitte Arburnu fand in der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember auf dem rechten Flügel ein Bombenkampf statt. Unsere Artillerie zerstörte am 11. Dezember einen Teil der feindlichen Schützengraben bei Kanliffert. Im Abschnitte Sebilsbahr erwiderten der rechte und der linke Flügel das feindliche Feuer. Unsere Artillerie machte das Bombenwerfen des Feindes unwirksam und zerstörte einen Teil seiner Schützengraben, sowie einige Bombenwurfstellungen. Zwei Kreuzer beschossen wirkungslos Altscittepe und Umgebung.

Der Vierverband und die Balkanstaaten.

Salonichi — die Basis der künftigen Kriegsoperationen.

Büriq, 12. Dezember. Italienische und französische Blättermeldungen bestätigen heute, daß der Kriegsrat des Vierverbandes beschlossen hat, Salonichi als Basis der künftigen Kriegsoperationen zu behalten und im weiten Umkreise zu besetzen. In Salonichi seien noch vorgefertigte französische Truppen und englische Truppen gelandet worden. Dem „Secolo“ zufolge sei General Sarrail sehr verbittert und wende alle Energie auf, um sein Heer zu retten.

London, 12. Dezember. Das Neuter-Bureau erfährt aus diplomatischer Quelle, daß die Verbündeten fest entschlossen sind, Salonichi nicht zu räumen.

Die Verhandlungen in Athen.

Athen, 12. Dezember. („Agence Havas.“) Wie aus amtlichen Kreisen verlautet, stößt die endgültige Regelung der zwischen Griechen und dem Vierverband schwebenden Fragen nicht mehr auf ernste Schwierigkeiten. Im Laufe der Zusammenkunft zwischen dem Ministerpräsidenten Skuludis und den Gesandten der Entente am Freitag wurde die Gemeinsamkeit der Auffassungen in den Grundzügen festgestellt. General Pallis telegraphierte aus Salonichi, daß die Besprechungen fortschreiten und rasch einer befriedigenden Lösung entgegengehen.

Englische und französische Meldungen über die Lage in Mazedonien.

London, 13. Dezember. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgenden Bericht: Nach heftigen Angriffen durch den sehr überlegenen Feind gelang es der 10. Division mit Hilfe von Verstärkungen, vom Dojran-See in westlicher Richtung nach dem Verbitt-Tal zurückzugehen und im Anschlusse an die Verbitteten eine starke Stellung zu besetzen. Da die Strecke sehr gebirgig ist, war es notwendig, acht Geschütze an einer Stelle aufzustellen, von wo sie beim Rückzuge nicht wieder geholt werden konnten. Unsere Verluste betragen ungefähr 1500 Mann.

London, 13. Dezember. Der Sonderberichterstatter des Neuterbureaus bei den französischen Truppen in Mazedonien meldet: Griechische Stabsoffiziere verhandelten mit dem General Sarrail über die Lage in Mazedonien. Nach einer Mitteilung aus französischer Quelle soll Oberst Pallis gestern dem General Sarrail namens der griechischen Regierung erklärt haben, daß wenn die bulgarische Armee bei Verfolgung der Truppen der Verbündeten die griechische Grenze überschreiten sollte, Griechenland seine Truppen vor den Bulgaren zurückziehen würde, um jeden Zusammenstoß zu vermeiden.

Absturz eines Doppeldeckers.

London, 12. Dezember. Gestern nachmittags ist ein Doppeldecker mit dem Leutnant Caudron, einem Bruder des Erbauers Ingenieurs Caudron, und dem Maschinisten auf dem Flugfelde von Broze abgestürzt. Die Flieger sind tot.

Theater, Kunst und Literatur.

— („Die Siebzehnjährigen.“) Schauspiel von Max Dreher. — Halb Salome in Richard Strauß' Oper, halb Rautebelein beschwört die siebzehnjährige Gräfin in Dreher's Schauspiel einen tragischen Konflikt herauf, der eine stittliche Läuterung der Überlebenden bewirkt. Für

jede einzelne der führenden Rollen in dem mit reifster Technik gearbeiteten Stück ist eine glänzende schauspielerische Aufgabe gestellt. Wenn eines in der Lösung unbefriedigt bleibt, so ist es die Wandlung, welche auch das junge Mädchen zuletzt erfährt und die Veröhnung, welche die durch ihre Schuld so furchtbar heingefuchten Eltern auch mit ihr vollziehen. Die als dämonische Klage gezeichnete Figur scheint solcher inneren Wandlung nicht fähig und die milden Akkorde, mit denen die sonst wertvolle Dichtung ausklingt, erscheinen darum sentimental und gemacht. Frä. Annie Wipperich hatte einen Ehrenabend, an dem sie ihr bestes Können zeigen konnte. Die junge Dame, die ja noch am Anfang einer verheißungsvollen Laufbahn zu stehen scheint, verfügt über rasches Temperament und trotz einer für größere Verhältnisse vielleicht unzureichenden Theaterfigur über reiche, feine Ausdrucksmittel. Die volle Klaviatur feilscher Empfindung, die ihr die prächtige Rolle darbot, wußte sie voll erklingen zu lassen. Das, was sie in dieser Grifa bot, war jedenfalls das Bedeutendste, was wir bisher von ihr sahen. Bedeutend schwieriger noch ist die Rolle des jungen Schletow, den Herr Goldhaber mit reichem künstlerischen Können spielte. Einen 17jährigen halbwüchsigen Jüngling zu spielen, ist für einen gereiften Schauspieler ungemein schwer, was sich leider in der Heiterkeit des Publikums gerade in einem tragischen Moment offenbarte. Was ein tüchtiger Schauspieler leisten kann, um die Mängel des Abstandes zwischen Wirklichkeit und künstlerischem Scheinen zu überwinden, hat der Darsteller ehrlich vollbracht. Wir werden durch das tragische Los des armen, brüchigen Knaben an Artur Schnitzlers Meisterstück „Liebele“ erinnert, wo das Mädchen daran stirbt, daß es die flüchtige Episode für blutige Wirklichkeit nimmt. Ob wir nicht dieses oder ein anderes Stück des österreichischen Dramatikers hier einmal sehen könnten? Zu fast reiflicher Vollkommenheit führten Frä. Brunner und Herr Loibner die Darstellung des Elternpaares Schletow. In Mütterrollen offenbart die genannte Künstlerin lebensvolle Empfindung und sie wirkte in den Ausbrüchen ihres leidenschaftlichen Schmerzes echt und wahr. Herr Loibner entsprach bei allen Vorzügen dieses stets künstlerisch vornehm charakterisierenden Schauspielers vielleicht nicht ganz der martialischen Straffheit des alten Kavalleristen, was aber schon durch die verhältnismäßige Jugend des Darstellers bedingt ist. Um eine Kleinigkeit zu erwähnen, ist es seltsam, daß die Schauspieler die so einfachen Regeln der italienischen Aussprache nicht kennen, was hier schon manches Jahr zu beobachten war, z. B. den großen Renaissance-Meister Verrocchio (sprich -rodio) Verrocchio auszusprechen. Eine solche Aussprache wirkt wie ein leichter Peitschenhieb. Herr Lasch brachte den alten Manenoberst prächtig heraus und zeigte erneut, daß er nicht bloß die eigene joviale Persönlichkeit spielen, sondern fein zu charakterisieren versteht. Das war oft kein Theater mehr, sondern Leben. Sämtliche Künstler legten Zeugnis von eindringendem Rollenstudium und fleißiger Durcharbeitung ab, so daß man bei solchen Kräften und solchem Streben beinahe auf die Sehnsucht verfallen könnte, einmal einen Ibsen vor einem solchen Personal zu hören — wenn nicht die doch vorhandenen Lücken in dem gut besetzten Hause darauf zu deuten scheinen, daß das verehrliche Publikum doch viel lieber etwas recht Lustiges sehen möchte. Leider muß sich das Angebot nach der Nachfrage richten. Seine Erzählung Herr Landespräsident Baron Schwarz und Frau Gemahlin beehrten die Vorstellung mit ihrem Besuche. S.

Nach Schluß des Blattes eingelangt.

Paris, 13. Dezember. Nach einem Berichte des Sonderberichterstatters des „Petit Parisien“ aus Salonichi räumen die Franzosen den Brückenkopf Gradec. Die Engländer seien dieser Bewegung gefolgt. Man dürfe in diesem Rückzuge keine Bewegung sehen, die unter einem unmittelbaren Drucke erfolgt sei. Er sei vielmehr gewollt und planmäßig vorbereitet und bewunderungswürdig unter ganz geringen Verlusten an Mannschaft und Material ausgeführt worden. Die Lage sei allerdings nicht einfach, aber keineswegs verzweifelt.

Paris, 13. Dezember. „Petit Journal“ schildert den riesigen Zustrom serbischer Flüchtlinge nach Salonichi. Die Straßen seien völlig unpasseierbar. In den verschiedensten Gegenden wüteten Schneestürme. Der Bergpflugsdienst vollziehe sich nur unter den größten Schwierigkeiten.

London, 13. Dezember. „Lloyds“ meldet: Der britische Dampfer „Pinegrove“ (2847 Bruttotonnen) ist versenkt worden. 22 Mann der Besatzung sind gerettet.

Paris, 13. Dezember. Das Explosionsunglück in Le Havre scheint schlimmere Folgen gehabt zu haben, als die „Agence Havas“ bekanntgab. So meldet „Petit Parisien“ anschließend an den Havas-Bericht, daß keine telegraphische Meldung seiner Sonderberichterstatter aus Le Havre eingetroffen sei.

Berlin, 13. Dezember. Der Vertreter des Wolff-Bureaus in Newyork meldet durch Funkenspruch: Bei der Einbringung einer Resolution gegen die englischen Übergriffe im Senat hielt Senator Smith eine neuerliche Rede, in der er sagte, Amerika sollte mit anderen Mächten von England verlangen, daß die Mißachtung ihrer Rechte aufhöre. Es könne notwendig sein, England verstoßen zu geben, daß kein Wort und keine Handlung werde unterlassen werden, um dessen Rechte durchzusetzen.

Amerika sei kein Vasall Englands. Redner führte die einzelnen Übergriffe Englands seit Kriegsausbruch an und wies gleichzeitig auf die ununterbrochene Freundschaft zwischen Amerika und Deutschland hin.

Peking, 12. Dezember. Quanschikai nahm den Thron unter der Bedingung an, daß die Regierungsform unverändert bleibe.

„Der schwarze Husar“, ein Meisterwerk Harry Piels, kommt heute Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Kino Central im Landestheater zur Aufführung. Jeder neueste Film, der das Schicksal zweier Lotulopshufaren zum Inhalt hat, bringt eines der hervorragendsten Kriegerdramen. Ein hübsches Lustspiel, „Die gefährliche Kinderkrankheit“, sowie mehrere andere Filme ergänzen das neue Programm. Vorstellungen finden statt um 4 und halb 6 Uhr nachmittags sowie um 7 und halb 9 Uhr abends.

Kino Ideal. Heute tritt die beliebte Filmkünstlerin Jeru Andra im vieraktigen Drama „Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht“ auf. Jeru Andra, die mit dem Bilde wieder nicht nur als Hauptdarstellerin, sondern auch als Verfasserin in die Öffentlichkeit tritt, ist entzückend wie immer und zeigt sich neuerlich als eine beachtenswerte Größe der Filmbühne. Dieses Bild ist aber auch technisch und szenisch als erstrangig zu bezeichnen und ist durch eine Reihe sehr schöner photographischer Effekte noch erhöhte Wirkung aus. — Weiter kommt noch ein nettes Lustspiel: „Vor Taschendieben wird gewarnt“ mit Herbert Paulmüller, Leo Peufert und Melitta Petre in den Hauptrollen, und eine allerneueste Meister-Woche (Kriegsaktualitäten) zur Vorführung. Das Programm ist für Jugendliche nicht geeignet und wird bis Donnerstag den 16. Dezember vorgeführt.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtigen, herzlichen Mitgeföhls an der Trauer um unsern zu früh dahingegangenen, unvergeßlichen, lieben Gatten und Vater, Herrn

Prof. Lukas Pintar

ganz besonders für das ehrenvolle, zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte und den herzerhebenden Gesang der „Glasbena Matica“ sagen wir tiefempfundenen, innigsten Dank.

Laibach, am 13. Dezember 1915.

Maria Pintar, Dr. Ivan Pintar, Mira Pintar.

3383

Razglas.

Z ozirom na ukaz c. kr. deželne vlade v Ljubljani z dne 22. novembra 1915, št. 31.551, določa mestni magistrat naslednje **maksimalne cene za nadrobno prodajo 91 % denaturiranega špita:**

- 1-36 K za 1 l, če se prodaja v okolišu mestne užitnine in
- 1-22 K za 1 l, če se prodaja v ljubljanskem mestu izven užitninske črte.

Za špirit z več stopnjami se sme za vsak višji odstotek zahtevati po 1 vinar več. Prodajalci špita imajo določbe glede maksimalnih cen špita kakor tudi te najvišje cene v prodajalni nabiti.

Mestni magistrat ljubljanski
dne 11. decembra 1915.

Št. 18.950.

Kundmachung.

Z. 18.950.

Mit Rücksicht auf den Erlaß der k. k. Landesregierung für Krain vom 22. November 1915, Z. 31.551, werden vom Stadtmagistrate für den Kleinverschleiß vom **91 % denaturierten Spiritus folgende Maximalpreise festgesetzt:**

- 1-36 K für 1 l, falls der Verkauf innerhalb des Verzehrungssteuerrayons der Landeshauptstadt Laibach und
- 1-22 K für 1 l, falls derselbe in der Stadt Laibach außerhalb der Verzehrungssteuergrenze stattfindet.

Für höhergradige Ware kann für jedes Prozent und Liter 1 Heller mehr gerechnet werden.

Die Kleinverschleißer haben die Bestimmungen der Verordnung, betreffend die Festsetzung der Höchstpreise, sowie die für den Kleinverschleiß festgesetzten Höchstpreise für denaturierten Spiritus in ihrem Verkaufslökele ersichtlich zu machen.

Stadtmagistrat Laibach,
am 11. Dezember 1915.

Amtsblatt.

3307

S 11/10/297

Sklep.

V konkurznih zadevi Agro-Merkurja, r. z. z. o. z., je sklepati o tem, kaže li v svrhu končanja konkurza:

- 1.) začasno izločiti iz konkurzne imovine sporno terjatev zoper Angelo della Vedova v znesku 50.000 K;
 - 2.) prodati v konkurzno maso spadajoče terjatve, kojih izterjava je otežkočena.
- Vsled tega se določa narok na dan 23. decembra 1915

ob 4. uri popoldne pri tej sodnji,

v sobi šte. 123, h kateremu se vabijo konkurzni upniki.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 3. decembra 1915.

3321 Firm. 117/15, Einz. I, 147/2

Razglas.

Izbrisalo se je v registru Einz. I, 147:

Sedež firme: Velike Lašče.

Besede firme:

Matija Hočevar.

Obratni predmet: gostilnica, vsled smrti.

Datum vpisa: 8. decembra 1915

C. kr. okrožno kot trgovinsko sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 8. decembra 1915.

3151 3—3 3. B II, 2674 ex 1915.

Die Offerten werden im eigenen Interesse vor der Auktion allzuhoher Gewinnrückzahlungen gewarnt, weil eine Ermäßigung der angebotenen Gewinnrückzahlung nicht in Aussicht gestellt werden kann.

Auandmachung

zur Vergebung der Tabakhauptrafik in Sturje Nr. 50, Steuerbezirk Wippach.

Die Tabakhauptrafik in Sturje Nr. 50, wird hiemit im Wege der öffentlichen Konkurrenz zur Vergebung ausgeschrieben.

In dem einjährigen Zeitraum vom 1. September 1914 bis 31. August 1915 wurde für diese Trafik Tabakmaterial im Werte von 15.825 K 50 h bezogen, wovon der Trafikantengewinn 1582 K 55 h betrug.

Nähere Daten über den bisherigen Ertrag des Geschäftes und die vom früheren Geschäftsinhaber bestrittenen Auslagen können aus den bei der k. k. Finanzdirektion in Laibach oder der Finanzwach-Kontrollbezirksleitung in Adelsberg erliegenden Ertrags- und Lastenaussweisen, ersehen werden.

Inwalide aus dem letzten Kriege sowie Witwen und Waisen nach in diesem Kriege gefallenem oder verstorbenen Soldaten genießen unter gewissen Voraussetzungen allen anderen Bewerbern gegenüber einen unbedingten Vorzug. Die Verleihung an solche Bewerber wird ohne Rücksicht auf die Angebote der anderen Offerten unter Ausfertigung einer Gewinnrückzahlung vom Trafikantengewinn im jährlichen Betrage von 88 K erfolgen.

Sie haben daher in ihren Offerten keine Angebote zu stellen, sondern lediglich zu erklären, daß sie mit den in der Auandmachung festgesetzten Bezügen einverstanden sind.

Die anderen Offerten haben die beanspruchten Bezüge durch Kamhaftmachung des Betrages der vom Trafikantengewinn angebotenen Gewinnrückzahlung anzugeben.

Das Badium beträgt 160 K und ist in papillarsicheren, nicht verlosbaren Wertpapieren vor Überreichung des Offertes beim k. k. Steueramte in Wippach zu erlegen oder im Wege der Postparafasse mittels Erlagscheines oder Stuerereinzahlungsscheines in Barem einzuzahlen.

Die Offerte sind auf der vorgeschriebenen amtlichen Druckform zu verfassen, ordnungsgemäß zu stempleu u. zu fertigen und bis längstens 28. Dezember 1915

vormittags 11 Uhr beim Leiter der gefertigten Verschleißbehörde in den amtlich aufgelegten Rubriken verschlossen u. versiegelt zu überreichen. Alle weiteren Daten sind aus der am der Amtstafel der k. k. Finanzdirektion in Laibach und des Gemeindecamtes in Sturje angeschlagenen Konkursauandmachung zu entnehmen.

k. k. Finanz-Direktion.

Laibach, am 25. November 1915.

St. B II 2674 ex 1915.

Ponudniki se v lastno korist svare, naj ne ponudijo previsokih povratnih dobičkov, ker ni upati, da se bo ponudeni povratni dobiček znižal.

Razglas

zadevajoči oddajo tobačne glavne trafike v Sturjah št. 50, davčni okraj Vipava.

Tobačna glavna trafika v Sturjah št. 50 se s tem razpisuje v oddajo potom javnega natečaja.

V enoletnem času od 1. septembra 1914 do 31. avgusta 1915 se je za to trafiko dobavilo tobačnega materijala za 15.825 K 50 h, od česar je znašal trafikantski dobiček 1582 K 55 h.

Natančneje podatke o dosedanem donosu trafike in o stroških, katere je imel prejšnji imejitelj prodaje, je razvideti iz izkazov o dohodkih in bremenih, ki so razpoloženi pri c. k. finančnem ravnateljstvu v Ljubljani ali pri priglédnem okrajnem vodstvu finančne straže v Postojni.

Invalidi izza zadnje vojske ter vdove in sirote v tej vojski padlih ali umrlih vojakov imajo ob gotovih pogojih brezposojno prednost pred vsemi drugimi prosilci.

Takim prosilcem se bo podelila prodaja brez ozira na ponudbe ostalih ponudnikov proti povratnemu dobičku v letnem znesku 88 K, ki ga bo plačevati iz trafikantskega dobička.

Ti torej nimajo v svojih ponudbah staviti nikakega ponudka, ampak se imajo zgolj izjaviti, da so zadovoljni s prejemi, določenimi v razglasu.

Ostali ponudniki napovedo zahtevane prejeme tako, da imenujejo iznos povratnega dobička, katerega ponudijo iz trafikantskega dobička.

Jamščina znaša 160 K. Položiti se mora, preden se ponudba izroči, pri c. k. davčnem uradu v Vipavi v papillarno-varnih, neizbrečnih vrednostnih papirjih ali pa se mora

plačati v gotovem denarju potom poštne hranilnice ali s položnico ali pa z davčno plačilnico.

Ponudbe je napraviti na predpisani uradni tiskovini, pravilno jih je kolkovati in podpisati ter jih je najpozneje dne

28. decembra 1915

dopoladne ob 11. uri v zaprtih in zapečatenih uradnih zavetkih vročiti vodji podpisane prodajne oblasti.

Vsi drugi podatki se razvidijo iz natečajnega razglaša, ki je nabit na uradni deski pri c. k. finančnem ravnateljstvu v Ljubljani in pri občinskem uradu v Sturjah.

C. k. finančno ravnateljstvo.

V Ljubljani, dne 25. novembra 1915.

3248 3—3

3. 28.

Fischereiverpachtung.

Am 18. Dezember 1915

um 10 Uhr vormittags findet auf weitere 10 Jahre im D. D. Konvente in Laibach, Balvaigorplatz die Neuverpachtung des Fischerei-Eigen-Revieres Nr. 45 der Kommende Laibach, „Laibach-Josefstal“, bestehend aus dem Hauptgewässer die Laibach von der St. Peterstraße bis zum Wehre der Papierfabrik in Josefstal mit dem Gruber-Kanal von der steinernen Brücke der Karlsstädter Reichstraße bis zur Mündung und einigen Nebengewässern am rechten und linken Ufer“ statt.

Die näheren Bedingungen werden bei der Verpachtung am 18. Dezember 1915 bekanntgegeben werden.

Der bisherige Pachtzins betrug jährl. 368 K.

D. D. Kommendeverwaltung Laibach

in Möttling am 2. Dezember 1915.

3304

Firm. 763, 724/15

Auandmachung.

Der Herr k. k. Landespräsident für Krain hat auf Grund des § 11 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch und des § 16 der Ministerialverordnung vom 14. Mai 1873, R. G. Bl. Nr. 71, das „Zentralblatt für die Eintragungen in das Handelsregister in Wien“ und das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ für die im Jahre 1916 zu erlassenden Verlautbarungen der Eintragungen in das Handelsregister und das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ für die im Jahre 1916 zu publizierenden Eintragungen im Register der Erwerbs- und Wirtschaftsvereinigungen bestimmt.

k. k. Landes- als Handelsgericht in Laibach, Abt. III., am 9. Dezember 1915.

3293

C 34/15/1

Oklic.

Zoper Ivana Frank iz Reke, katerega bivališče je neznan, se je podala pri c. k. okr. sodniji v Postojni po Franu Suša, davčnemu izterjevalcu v Metliki, tožba zaradi 850 K s prip.

Na podstavi tožbe se določa narok za ustno razpravo na

22. decembra 1915

ob pol 11. uri dopoldne pri tem sodišču, v izbi št. 3.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Andrej Bizjak, poduradnik v Postojni št. 16.

Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se on ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. k. okrajna sodnija v Postojni, odd. I., dne 7. decembra 1915.

3294

E 106/15/5

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju „Kmetijske hranilnice in posojilnice v Starem trgu, bo dne

15. januarja 1915

dopoladne ob 10. uri pri spodaj ozamenjeni sodniji, v izbi št. 3 v Ložu dražba zemljišča vl. št. 66 k. o. Lipsen, ki sestoji iz hiše, katere se drži eno gospodarsko poslopje, obstoječe iz vrta, njiv, travnikov in nekaj gozda, brez prituklin.

Nepremičnini, ki jo je prodati na dražbi, je določena vrednost na

6630 K.

Najmanjši ponudek znaša 4420 K; pod tem zneskom se ne prodaje.

Vadij znaša 663 K.

C. k. okrajna sodnija v Ložu, odd. II., dne 3. decembra 1915.

3298 Firm. 751, Rg. A II, 57/5

Löschung einer Firma.

Gelöscht wurde im Register am 7. Dezember 1915 infolge Rücklegung des Gewerbes.

Sitz der Firma: Laibach. Wortlaut der Firma: Prva ljubljanska higijenična mlekaria, M. Bradaška.

oder: Erste Laibacher hygienische Molkerei M. Bradaška.

k. k. Landes- als Handelsgericht in Laibach, Abt. III., am 7. Dezember 1915.

3295

C 141/15/1

Oklic.

Zoper Katarino Matzner iz Kamnika, ozir. njene dediče in pravne naslednike, katerih bivališče je neznan, se je podala pri c. k. okrajni sodniji v Kamniku, po Mariji Cibašek, posestnici v Šmarci št. 7, tožba zaradi 600 K s prip.

Na podstavi te tožbe se določa narok za ustno sporno razpravo na

30. decembra 1915

ob 9. uri dopoldne pri podpisnem sodišču, soba št. 4.

V obrambo pravic toženke se postavlja za skrbnika gospod Josip Prusnik, posestnik v Kamniku.

Ta skrbnik bo zastopal Katarino Matzner v oznamenjeni pravni stvari na njeno nevarnost in stroške, dokler se ona ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. k. okrajna sodnija v Kamniku, odd. II., dne 7. decembra 1915.

3262 3—3

A I 2201/15/2

Aufforderung an die Erben, Vermächtnisnehmer und Gläubiger eines Ausländers.

Am 24. November 1915 ist der nach Debenburg, Kom. Wiefenburg, zuständige ungarische Staatsbürger Stefan Grovat in Laibach, Landespital, wohnhaft Grabišče Nr. 5, wofelbst er ordentlichen Wohnsitz hatte, verstorben.

Gemäß §§ 137, 138 kais. Pat. v. 9. August 1854, R. G. Bl. Nr. 208, werden alle Erben, Vermächtnisnehmer und Gläubiger, die österreichische Staatsbürger oder hierlands sich aufhaltende Fremde sind, aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß längstens bis

18. Jänner 1916

beim gefertigten Gerichte anzumelden, widrigenfalls der Nachlaß ohne Rücksicht auf diese Ansprüche an die ausländische Behörde oder eine von dieser legitimierte Person ausgefolgt werden kann.

k. k. Bezirksgericht Laibach, Abt. I., am 29. November 1915.

3305

P 63/13/21

Sklep.

Skrbstvena stvar Terezije Korenčan iz Samotorice št. 16.

Z tusodnim sklepom z dne 12. decembra 1913, opr. št. L/9/13/12, zoper Terezijo Korenčan, vdovljeno Sečnik, posestnico v Samotorici, ukrenjeno skrbstvo radi zapravljivosti v zmislu § 273 o. d. z. se razveljavlja, ter se odreja izbris zaznambe kuratele pri

zemljiščih vl. št. 68 in 69. d. obč. Vrzdenc.

C. k. okrajno sodišče na Vrhniki, odd. I., dne 9. decembra 1915.

3299 Firm. 746, Rg. A II, 143/11

Premembe pri že vpisani firmi.

V registru se je vpisala dne 7. decembra 1915 pri firmi:

besedilo: Anton Trevn & Ko., sedež: Sava obratni predmet: trgovina z mešanim blagom, naslednja prememba:

besedilo tvrdke se glasi odslej: Ant. Trevn-a nasledniki.

Javni družabnik Anton Trevn se zbriše vsled smrti.

C. k. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 7. decembra 1915.

3323

E 680/15/8

Dražbeni oklic.

Dne 18. januarja 1916

predpoldne ob pol 11. uri bo pri tem sodišču dražba zemljišča vl. št. 285, 295 kat. obč. Boh. Bistrica, obstoječega iz hotela „Rodica“ pri kolodvoru z acetilensko razsvetljavo, hleva s svinjaki in travnikov.

Cenilna vrednost 64.473 K.

Najmanjši ponudek 34.203 K

50 v. K nepremičnini spadajo sledeče pritukline: hotelska, sobna, gostilniška in kuhinjska oprava v cenilni vrednosti 3934 K.

Pod najmanjšim ponudkom se ne prodaja.

C. k. okrajna sodnija v Radovljici, odd. II., dne 8. decembra 1915.

3318

C 134/15/1

Oklic.

O tožbi Jurja Švegelj iz Srednjih Radenc št. 5, zoper Jožeta Sterbenc, iz Dolnjih Radenc št. 1, odnosno njegove neznanne pravne naslednike, radi priznanja plačila in izbrisa terjatve po 400 K s pp., odredil se je narok za ustno razpravo na dan

17. decembra 1915

ob 9. uri dopoldne pri tem sodišču, v sobi št. 7.

Tožencem imenovani skrbnik gosp. Josip Stariha iz Črnomlja zastopal jih bo v tej pravni stvari, dokler se dediči ne oglašijo pri sodniji in ne imenujejo pooblaščenca.

C. k. okrajno sodišče Črnomelj, odd. II., dne 30. novembra 1915.

3322

C I, 94/15/1

Oklic.

Zoper Alojza Bučar, posestnika iz Sela št. 1 pri Sv. Križu, katerega bivališče je neznan, se je podala pri c. k. okrajni sodniji v Kostanjevici, po Posojilnici v Sv. Križu tožba zaradi upravičenja predznambe in plačila 200 K s pp.

Na podstavi tožbe odredil se je narok za ustno sporno razpravo na

27. decembra 1915

ob 9. uri dopoldne, v izbi št. 4. V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Ivan Grlovič v Kostanjevici. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

Gegründet 1866

Gestrickte und gewirkte WOLLWAREN

jeder Art,
erzeugt von den leistungs-
fähigsten Fabrikanten, deren
Vertretung ich am hiesigen
Platze allein habe,

empfehle ich bestens.

2696 9

Hochachtend

C. J. Hamann

Laibach, Rathausplatz Nr. 8

Olivenöl,

3297 2-2

Kunstspeisefett, Stockfisch, Sauerkraut,
Tarhonya, Seife, Kaffee, gebrannt
in großen und kleinen Quantums

zu billigsten Preisen zu haben bei
Ignaz Schatzl, Graz, Annenstr. 13.

Laibacher (früher Englisches) Kleidermagazin

O. Bernatovič

Laibach, Mestni trg Nr. 5.

Großer Weihnachts-Verkauf!

Trotz der Preissteigerung sämtlicher Waren werden sämtliche Artikel
wegen außerordentlich großen Lagers und Ende der Saison zu
staunend billigen Preisen verkauft, und zwar:

Für Damen und Mädchen.

Neueste Fassons und Farben in Kostümen, Paletots, Mänteln,
Blusen, Schößen, Gummi-Mänteln und Pelz-Garnituren aller Sorten etc.

Für Herren und Knaben.

Mode- und Sport-Anzüge, Winterröcke, Ulster, Stützer, kurze
Röcke (Mikados) mit Pelz oder Stoff gefüttert, Stadtpelze, Hosen,
Hüte, Kappen etc.

3267 3-3

Für Militär.

Mäntel, Blusen, Breeches-Hosen, Gummi-Mäntel, Lederröcke
mit Pelz oder Stoff gefüttert, Kappen etc.

Makaroni, Teigwaren, Tafelöl, Speiseöl, Sauerkraut

liefert im großen gegen Vorkassa

3315

Grosshandlungshaus Josef Pick, Graz.



Graf Esterházy Ferenc
széchenyi család

Tata

Lakodalmas süß (demi sec)	Aldomás süerlich (sec)	Billikom trocken (Extra dry)	Vin nature ganz trocken
------------------------------	---------------------------	---------------------------------	----------------------------

General-Vertretung und Lager:

GROSZ BERNAT, Budapest, V., Rudolfrakpart 8. szám.

Fichtenbretter

von 12 bis 24 mm stark, in normalen Längen, sowie
Kürzungsware, auch zugeschnittene Kistenteile

kauft in größeren Mengen

Klosterneuburger Holzindustrie

Ges. m. b. H., Wien, XX./2., Innstraße 23.

Tel. Aut. 48324.

3320

Bessere Köchin

Kärntnerin, mit Jahreszeugnissen

sucht Stelle

bei alleinstehender Persönlichkeit, scheut
keine Arbeit. 3303 3-2

Zuschriften erbeten unter „Gute Köchin“
an die Administration dieser Zeitung.

Limonen-

Essenz 1 Flacon 1 Krone
entspricht 10 Limonen,
verdirbt nie, einfache reine Be-
reitung der Limonade.

Für Militär unentbehrlich.

Apotheke Trnkóczy

Laibach, neben dem Rathause.
2212 20

Geschäftslokale

und ein großer, heller Keller
in zentralster Lage, zu vermieten.

3269 Stritargasse „Philippof“. 3-3

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorsepen, erhalten
Personen jeden Standes (auch Damen) bei
K 4- monatlicher Abzahlung sowie Hypo-
thekar-Darlehen effektiviert rasch, reell und
billig **Sigmund Schillinger**, Bank- und
Eskompte-Bureau in Preßburg, Kossuth
Lajosplatz 29. (Retourmarke erbeten.)
3158 10-8

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei
allen Erkrankungen **bestens empfohlen**
die wichtige Broschüre „Die Kranken-
kost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vor-
rätig in der Buchhandlung Ig. v. Klein-
mayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Freibleibendes Offert

- | | | |
|---|-----|------|
| 816 Prima Herren-Trikot-
Hosen | à K | 3-90 |
| 1107 Prima Herren-Trikot-
Hemden | à K | 3-90 |
| 260 Prima Damen-Trikot-
Hosen | à K | 3-90 |
| 2900 Paar Damenstrümpfe,
schwarz | à K | —68 |
| 180 Paar Damenstrümpfe,
Patent, warm | à K | 1-90 |
| 716 Stück Miederleibchen,
eleg. m. Klöppelspitz | à K | 1-80 |
| 480 Stück gestr. Herren-
Janker, grau, stark | à K | 7-90 |
| 4832 Paar starke Waden-
stutzen, grau | à K | 4-90 |
| 870 Blusenreste in Kreton,
Barchent, Voile, Seide,
Samt etc. von | K | 2-50 |
| 1836 Herrenhemden aus
leichterem Trikotstoff
mit Flanellbrust | à K | 2-98 |
| 89 Stück graue Woll-
sweater Marocco | à K | 12-— |
| 1400 Stück Leinen-Hand-
tücher | à K | —88 |
| 5680 Dutzend Zwirnköpfe | à K | —12 |
| ganz große, per Dtz. | à K | —20 |
| 412 Damen-Unterröcke aus
Trikotstoff, das Beste
in diesem Artikel | à K | 5-90 |

Bestellungen werden nur dann ausgeführt,
wenn sie per Nachnahme lauten und min-
destens K 10- ausmachen. Wünsche wegen
Farben etc. können nur nach Tunlichkeit
berücksichtigt werden. 3-1

Der bevollmächtigte Geschäftsführer

Exporthaus Palmers,
Wien, I., Rotenturmstraße 22.

3172 **Semmelbrösel** 15-1
 aus reinem muller Weizenmehl, hygienisch reiner Fabrikation, immer in frischem Zustande, nett geschmackvoll verpackt, in 5 kg-Postpaketen franko per Nachnahme 12 K.
Brotfabrik Szentes, XII., Ungarn.

Weihnachten 1915!



Gebe dem P. T. Publikum höflichst bekannt, daß ich in erstklassigen Fabriken persönlich verschiedene als **Weihnachtsgeschenke** geeignete Gegenstände angekauft habe.
 Gegenwärtig bin ich im Besitze einer reichen Niederlage von **Juwelen, Gold- und Silberwaren**, ferner von verschiedenen **Kriegs-Erinnerungsgegenständen**: eigenen und patentierten und verschiedenen anderen **Erinnerungsringen und Abzeichen aller Art**.
 Repräsentanz der „**offiziellen Kriegsbecher**“.
 Solide und pünktliche Bedienung. Billigste Preise.
 Hochachtungsvoll! 3176 10-6
Ludwig Černe,
 Juwelier, Laibach, Wolfova ulica Nr. 3.

Eisenhälliger CHINA-WEIN
 Apothekers PICCOLI in Laibach
 kräftigt blutarme, nervöse und schwache Personen.
 Enthält die angegebene Menge Eisens, was bei ähnlichen Weinen selten ist.
Eisenwein
 1 Flasche 2 Kronen. 190 60
 Aufträge gegen Nachnahme

2 Zimmer und Küche
 (event. Küchenbenützung)
 möbliert oder unmöbliert
 für Offiziersfamilie per sofort oder zum 1. Jänner zu mieten gesucht.
 3325 2-1

Vertausche Villa
 oder ein bis drei kleinere Zinshäuser in Graz mit Haus, Villa, Landgut in Laibach.
 Anträge unter „Familienverhältnisse 749“ an Kleinreichs Annoncen-Expedition, Graz. 3316

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt
Back & Feh! 3240 7
 Laibach Stari trg 8 Laibach
 (entlang der Straßenbahn).
 Großes Lager fertiger Uniformen, Regenmäntel, Kappen sowie sämtlicher Winter-Ausrüstungssorten. Erzeugung aller Uniformen und feiner Zivilkleider.

Vertrefflich bewährt für die Krieger im Felde und überhaupt für Jedermann hat sich als beste **Schmerzstillende Einreibung** bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Hals-, Brust- u. Rückenschmerz u. s. w.
Dr. RICHTERS
Anker-Liniment.
 Erzeugt für **Anker-Pain-Expeller.**
 Flasche K-20, 1'00, 2'--
 Zu haben in Apotheken oder direkt zu beziehen von **Dr. RICHTERS** Apotheker, Sum Goldenen Löwen, Prag, I., Eisenbahnstraße 1.
 Täglicher Versand.
 1166 60-32

Eine Auswahl von Neuerscheinungen aus dem reichhaltigsten Lager
für Knaben

- Der gute Kamerad, XXVIII. Jahrgang, kplt. gbd. K 15.—
- Neuer deutscher Jugendfreund, Band LXIX., gbd. 9.—
- Das goldene Knabenbuch, herausgegeben von Jakob Baß, gbd. 9.—
- Knabenfreund, herausgegeben von Otto Promber, gbd. 6-75
- Das neue Universum, Bd. XXXV., gbd. 10-13
- Das große Weltpanorama, Bd. XIV., gbd. 11-50
- Biedenkapp Dr. Georg, Durch Wille zum Erfolg, Einblicke in das Reich der Erfindungs-, Natur- und Sprachgeschichte, gbd. 6.—
- Caspari K. E., Der Schulmeister und sein Sohn, gbd. 4-50
- Dobsky Artur, Freude an der Kunst, das Wissenswerteste aus dem Gebiete der Kunstgeschichte, gbd. 6-75
- Dominik Hans, Amüsante Wissenschaft, belehrende und unterhaltende Experimente, gbd. 6-75
- Kern Maximilian, Selbst ist der Mann, ein neues Beschäftigungsbuch, gbd. 7-50
- Neudeck G., Das kleine Buch der Technik, gbd. 8-25
- Nothdurft Dr. C., Chemisches Experimentierbuch, gbd. 6-75
- Sohnetzler Eberhard, Elektrotechnisches Experimentierbuch, gbd. 6-75
- Sohnetzler Eberhard, Der junge Maschinenbauer, gbd. 9.—
- Sohnetzler Eberhard, Werkbuch fürs Haus, gbd. 7-50
- Illustrierte Taschenbücher für die Jugend, XXXVI.: Kern M., Photographische Vergrößerungen und Projektion, gbd. 1-50
- Anzengruber Karl, Seegeschichten, gbd. 5.—
- Bernstorff Graf, Im bunten Rock, gbd. 6-75

- Bernstorff Graf, Willi, der Schiffsjunge, gbd. K 6-75
- Diokens Charles, David Copperfields Jugendjahre, gbd. 3.—
- Diederich Benno, Die schönsten Geschichten des griechischen Altertums, gbd. 7-50
- Diederich Benno, Von den alten Weltreichen, gbd. 4-50
- Diederich Benno, Ein Weltkrieg im Altertum, gbd. 4-50
- Erokmann-Chatrian, Geschichte eines Rekruten, gbd. 3.—
- Floerike Curt, Helden des Waldes, gbd. 6-75
- Gleichen-Ruzwurm Alexander von, Parzifal, gbd. 4-50
- Gramberg G., Armin, der Befreier Germaniens, gbd. 2-70
- Hauff Wilhelm, Lichtenstein, gbd. 3-75
- Heymann Robert, Aus deutschem Schrot und Korn, gbd. 4-50
- Kern Maximilian, Der Zwingherr von Celebes, gbd. 3.—
- Knötel Paul, Im Kampf um die Heimat, gbd. 4-50
- Librowicz Sigismund, Der steinerne Freund, gbd. 5-25
- Paysen-Petersen Georg, Kapitän Kiene, gbd. 3-60
- Promber Otto, Rolfs Abenteuer und andere Geschichten, gbd. 4-50
- Remberg Kurt, Zwischen zwei Meeren, gbd. 2-70
- Reuper Julius, Helden zur See, gbd. 6-75
- Roland Ernst P. A., 30 Jahre in der Fremdenlegion, gbd. 6-75
- Rudert Otto, Die Geißel von Nicaragua, gbd. 3-30
- Scott Walter, Quentin Durward, gbd. 4-50
- Simon Dr. Hans O., Wir Jungen, gbd. 6-75
- Weber A. O., Tolle Bubenstreiche, gbd. 3.—
- Willigerod L., Der Held vom Schildhof, gbd. 3.—
- Wysz Johann David, Der schweizerische Robinson, gbd. 4-50

Größte Auswahl aller Art Bilderbücher, Märchenbücher, Jugendschriften, Geschenkwerke für Erwachsene.

Auswahlsendungen bitten zu verlangen! — Kataloge gratis und franko

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.